



januar 23 februar märz april mai juni juli august september oktober november dezember



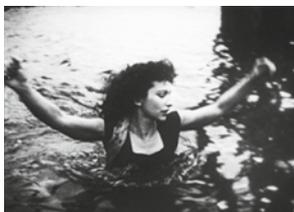
arsenal
institut für film und videokunst e.V.



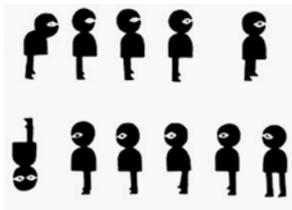
**Unknown Pleasures #13
American Independent
Film Fest** → 4



**Magical History Tour:
Meet Me at the Fair** → 10



**Jonas Mekas. 100 Years of
Cinema, Arts, and Politics** → 13



**Ungarische Neo-Avantgarde
im Film** → 18

**Großes Kino, kleines Kino # 58
Malen, kratzen, schmirgeln –
Filme ohne Kamera** → 19



**Buchpräsentation:
TALE OF CINEMA
von Dennis Lim** → 19



**Cinopoetics Lecture #17:
Robert Sinnerbrink** → 20



**In Erinnerung an
Ralf Schenk** → 20



**70 mm:
THE GODFATHER PART III** → 21



**Filmspotting
Erkundungen im Filmarchiv der
Deutschen Kinemathek** → 21



**Das Berliner Künstlerprogramm
des DAAD präsentiert:
Shireen Seno** → 22



arsenal 3 → 22

Kalendarium → 26

Impressum → 31

Willkommen im neuen Jahr! Fast der gesamte Januar ist dem unabhängigen US-amerikanischen Kino gewidmet – und dennoch sehr divers. Das Festival Unknown Pleasures präsentiert aktuelle US-amerikanische Independent-Filme sowie ein besonderes historisches Highlight: die Retrospektive aller Langfilme (1964–84) von Michael Roemer. 1928 in Berlin geboren, floh er 1939 mit einem Kindertransport nach London und zog später in die USA, wo er in Harvard studierte und Filme machte, auf deren Wiederentdeckung und Vorführung in seiner Geburtsstadt er bis jetzt warten musste. Als Pionier des unabhängigen Kinos in den USA gilt auch sein Zeitgenosse Jonas Mekas (1922–2019). Er ging nach seiner Flucht aus Litauen im Jahr 1944 und Aufenthalt in verschiedenen Displaced Persons Camps 1949 ebenfalls in die USA, wo er zu einem zentralen Protagonisten des New American Cinema wurde. Den politischen Dimensionen von Mekas' Schaffen widmet sich ein Programm mit Filmen, Gesprächen, Videoinstallationen und performativen Lesungen. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich in den Werken von zwei von den Schrecken des 20. Jahrhunderts geprägten Biografien Geschichte und Gegenwart kreuzen.

January is dedicated to independent US cinema. The Unknown Pleasures festival presents new US independent films, as well as a retrospective of all the feature-length works (1964–84) by Michael Roemer, who was born in Berlin in 1928. He fled to London on a Kindertransport in 1939 and later moved to the US, where he made films that have had to wait until now to be rediscovered and screened in his birthplace. In 1949, his contemporary Jonas Mekas (1922–2019), after fleeing Lithuania in 1944 and spending time in various Displaced Persons Camps, also went to the US where he became a key protagonist of New American Cinema. A program featuring films, talks, video installations, and performative readings will focus on the political dimensions of Mekas' work.

Ihr Arsenal-Team

ALMA'S RAINBOW
(Ayoka Chenzira, USA 1994)

TEST PATTERN
(Shatara Michelle Ford, USA 2021)

Unknown Pleasures #13

American Independent Film Fest

Was geschieht hinter den Mauern einer High School? Ist man mit einem College-Abschluss erwachsen? Und welche Bilder entstehen, wenn man auf seine Kindheit zurückblickt? Unknown Pleasures #13 zeigt eine Auswahl aktueller amerikanischer Independent-Filme, in denen es immer wieder um das Erwachsenwerden in schwierigen Zeiten geht. Ricky D'Ambrose schildert in seinem autobiografischen **THE CATHEDRAL** das Doppelporträt einer Kindheit und eines Landes in der Krise. Ist der College-Abschluss wirklich eine Zäsur, die ein erfolgreiches Leben verspricht, fragt sich Kit Zauhar in ihrem Debüt **ACTUAL PEOPLE?** Um das Innenleben einer High School geht es dagegen in Frédéric Das **TEENAGE EMOTIONS**, einem Film, den er zusammen mit seinen Schüler*innen in den Schulpausen drehte. Auch der Eröffnungsfilm, die wunderschöne Wiederentdeckung **ALMA'S RAINBOW** (1994), stellt eine junge Schwarze Frau vor die Frage, wie und zu wessen Bedingungen sie erwachsen werden möchte. In den vergangenen zehn Jahren gab es in den USA zahlreiche Initiativen, die in Vergessenheit geratene Filme wie-

der verfügbar machten. **ALMA'S RAINBOW**, inszeniert von Ayoka Chenzira, deren Mentorin Kathleen Collins (*Losing Ground*) war, steht stellvertretend für diese so wichtigen Bemühungen.

Eine der eindrucklichsten Wiederentdeckungen der vergangenen Jahre stellt das Werk von Michael Roemer dar. Dem am 1. Januar 1928 in eine jüdische Familie in Berlin geborenen Roemer gelang 1939 mit einem Kindertransport die Flucht nach London. Einige Jahre später zog er in die USA und studierte in Harvard, wo er, nachdem ihm als jüdisches Kind in Berlin der Kinobesuch verboten war, ein großes Filminteresse entwickelte. Sein gemeinsam mit seinem Produzenten und Kameramann Robert M. Young realisierter Debütfilm **NOTHING BUT A MAN** (1964) über einen Schwarzen Eisenbahnarbeiter und den Rassismus, mit dem er und seine Frau sich konfrontiert sehen, ist eine Pionierleistung. In den darauffolgenden Jahren drehte Roemer vier weitere Langfilme, die teils mit großem Erfolg im Fernsehen zu sehen waren (**DYING**, 1976), teils jedoch nach ihrer Premiere schnell wieder



in Vergessenheit gerieten (**PILGRIM, FAREWELL**, 1982). Mit **THE PLOT AGAINST HARRY** (1969) und **VENGEANCE IS MINE** (1984) drehte er schließlich zwei weitere herausragende Filme, eine jüdische Gangster-Komödie und einen New York-Film at its best, respektive ein Familiendrama mit Brooke Adams in der Hauptrolle. Diese im Rahmen von UP#13 präsentierte Retrospektive zeigt alle Langfilme von Michael Roemer – zum ersten Mal ist dieses außergewöhnliche Werk in seiner Geburtsstadt zu sehen.

ALMA'S RAINBOW (Ayoka Chenziras, USA 1994 | 1. & 7.1.) Drei Schwarze Frauen in Brooklyn: Die Teenagerin Rainbow Gold versucht dem engen Korsett ihrer christlichen Schule und dem ihrer strengen Mutter Alma zu entfliehen. Sie beginnt, sich mit vorgegebenen Schönheitsidealen und den (fehlenden) Rechten, die Frauen über ihre Körper haben, zu beschäftigen. Unterstützung erhält Rainbow Gold von ihrer Tante Ruby, die nach Jahren in Paris nach New York zurückkehrt und die junge Frau in ihrer Suche nach neuen Ausdrucksformen bestärkt. Zwischen den Dreien bricht ein Streit aus: Was ist die „korrekte“

Erziehung? Ayoka Chenziras **ALMA'S RAINBOW** fragt, welche Handlungsmacht Schwarze Frauen besitzen und wie diese aussehen kann. Ein Schlüsselfilm des Independent-Kinos der 90er Jahre, in dem Identitätsfragen mittels Mode, Tanz und Musik ausgedrückt werden.

TEENAGE EMOTIONS (Frédéric Da, USA 2021 | 2. & 14.1., in Anwesenheit von Frédéric Da) Die New Roads High School in Santa Monica: Jaya will sich nicht anders anziehen, um die Aufmerksamkeit der Jungs zu erlangen, was ihre beste Freundin Clementine absolut nicht nachvollziehen kann. Jayden ist frustriert über seine Freunde, die Frauen als Objekte betrachten, und Ava ist vielleicht in einer Beziehung mit dem älteren Silas, der wiederum dafür von seinen Freunden gescholten wird. Zusammen mit seinen Schüler*innen (und deren iPhones) drehte Frédéric Da diesen mitreißenden Film in den Schulpausen. **TEENAGE EMOTIONS** ist ein rauer, aber überaus intimer Film über das komplexe Innenleben einer High School – einer der schönsten Independent-Filme über (und mit) Teenager/n der vergangenen Jahre.



TESTPATTERN (Shatara Michelle Ford, USA 2021 | 4.1.) Die Schwarze Renesha Bell feiert mit ihren Freundinnen, als sie von Evan, einem weißen Mann, um ihre Telefonnummer gebeten wird. Sie tauschen Nummern aus und verlieben sich kurz darauf. Einige Zeit später wird Renesha Opfer eines sexuellen Übergriffs. Geschockt weiß sie nicht, was sie tun soll. Evan drängt sie, sich im Krankenhaus untersuchen zu lassen. Doch gleich im ersten Krankenhaus zeigt sich, dass diese keine „rape kits“ haben. Shatara Michelle Fords Debüt fokussiert sich auf die Auswirkungen des sexuellen Übergriffs und zeigt, wie unterschiedlich Renesha und Evan auf diesen Überfall reagieren. Die in Texas angesiedelte Handlung rückt dabei die Frage in den Vordergrund, inwieweit der alltägliche Rassismus das Verhalten der beiden beeinflusst.

UN COUPLE (A Couple, Frederick Wiseman, F/USA 2022 | 6. & 14.1.) Sofia und Leo Tolstoi waren 36 Jahre lang verheiratet. Ihre Beziehung war trotz einiger Momente inniger Versöhnung zerrüttet und unglücklich. Basierend auf Sofias Tagebuchaufzeichnungen, die Wiseman in eine

Monologform übertrug, ist **UN COUPLE** ein so komplexes wie bewegendes Porträt dieser schwierigen Beziehung. „Wer hätte gedacht, dass Frederick Wisemans zweiter Spielfilm – ein hypnotisierendes, meditatives Meisterwerk, das er im Alter von 92 Jahren geschaffen hat, nur zwei Monate nach dem Tod seiner Frau Zipporah Batshaw Wiseman, mit der er 66 Jahre lang verheiratet war – in einigen Punkten dem Spätwerk von Jean-Marie Straub gleichen würde?“ (Jonathan Rosenbaum)

THE CATHEDRAL (Ricky D'Ambrose, USA/I 2021 | 7. & 11.1.) Nach mehreren preisgekrönten Kurzfilmen schreibt Ricky D'Ambrose sein singuläres Werk mit seinem zweiten Langfilm **THE CATHEDRAL** fort. Durch die Augen von Jesse Damrosch blicken wir auf die Ehe (und Scheidung) seiner Eltern sowie auf die Frage, wer eigentlich für seine Erziehung verantwortlich ist. **THE CATHEDRAL** ist ein stark autobiografisch geprägtes Werk, in dem persönliche und politische Geschichte zusammenfließen. „Der Film ist ein Versuch, einer Zeit in meinem eigenen Leben – und, wie ich glaube, auch im Leben der USA –



UN COUPLE
(A Couple, Frederick Wiseman, F/USA 2022)

THE CATHEDRAL
(Ricky D'Ambrose, USA/I 2021)

ACTUAL PEOPLE
(Kit Zauhar, USA 2021)

ein Denkmal zu setzen. Das Ergebnis ist eine Collage aus Bildern und Tönen, die auf den Erinnerungen eines kleinen Jungen beruhen und uns etwas Trauriges und Unsentimentales über eine geschrumpfte Familie in einem historischen Moment zeigen, der ebenfalls von geschrumpften Erwartungen geprägt ist.“ (Ricky D'Ambrose)

ACTUAL PEOPLE (Kit Zauhar, USA 2021 | 10.1.) Die letzten Wochen ihrer College-Zeit sind für Riley angebrochen und plötzlich steht die Frage im Raum: Was nun? Der Abschluss steht für die 22-Jährige dabei nicht als ein Aufbruch, sondern vielmehr als Ende, als ein abrupter Abbruch ihres bisherigen Lebens. Selbst die Schul-Psychotherapeutin verkündet aus heiterem Himmel, dass dies nun ihre letzte Sitzung gewesen sei. **ACTUAL PEOPLE** folgt Riley, wie sie zwischen One-Night-Stands und dem drohenden Durchfallen bei den Prüfungen teils verängstigt, teils selbstzerstörerisch auf das Ende ihrer Schulzeit zusteuert. Regisseurin Kit Zauhar fängt in ihrem gefeierten Debüt ein Gefühl der Malaise ein und hinterfragt die Bedeutung, die dem Collegeab-

schluss als angeblich bedeutsamem Einschnitt zugeschrieben wird.

DE HUMANI CORPORIS FABRICA (Véréna Paravel, Lucien Castaing-Taylor, F/CH/USA 2022 | 12.1.) Die Notaufnahme, Keller, Gänge, die Rohrpost, vor allem aber der menschliche Körper, aufgeschnitten, penetriert, mal mit dem Hammer, dann wieder mit dem Skalpell bearbeitet: Véréna Paravel und Lucien Castaing-Taylor erforschen in ihrem neuesten Film das Krankenhaus und die Körper, die dort behandelt werden. Mit Spezialkameras dringen sie in die Körper ein und dokumentieren die unterschiedlichen Operationen und das menschliche Fleisch. Ein immersives Erlebnis, das die Fragilität unserer Körper, aber auch die der Institution, die diese behandeln muss, in den Vordergrund rückt. **DE HUMANI CORPORIS FABRICA** ist ein blutiger Film, in dem jedoch immer wieder Humor durchblickt: Wenn die Belegschaft feiert, dann läuft natürlich der Song „I will survive“.

NOTHING BUT A MAN (Michael Roemer, USA 1964 | 3. & 8.1.) Die Geschichte eines Schwarzen Eisenbahnarbeiters, der sich in den frühen 60er



Jahren mit dem alltäglichen Rassismus im Süden der USA konfrontiert sieht, ist bis heute Michael Roemers bekanntester Film. Die mit viel Mitgefühl inszenierte und von einer Riege herausragender Schauspieler*innen getragene Darstellung des Schwarzen amerikanischen Lebens ist eine Pionierleistung. Einen besonderen Schwerpunkt legt **NOTHING BUT A MAN** dabei auf die Komplexitäten des alltäglichen Lebens. Roemer zeigt auf, wie Rassismus, Gleichstellung der Geschlechter sowie Rechte von Arbeitnehmer*innen unwiderruflich zusammenhängen.

THE PLOT AGAINST HARRY (Michael Roemer, USA 1969/1989 | 6. & 13.1.) Der Erfolg von **NOTHING BUT A MAN** ermöglichte es Michael Roemer, einen Film seiner Wahl zu drehen. Die jüdische Gangster-Komödie **THE PLOT AGAINST HARRY** entstand 1969 und handelt von einem Ganoven, der nach seiner Entlassung aus einem Gefängnis zu seinem Schrecken feststellt, dass sich in seiner Abwesenheit die Machtverhältnisse verschoben haben. Nach überaus schlechten Testscreenings entschied sich Roemer, diese wilde Komödie nicht zu veröffentlichen. Aus einer

Laune heraus reichte er den Film schließlich 20 Jahre später bei verschiedenen Festivals ein, wo er auch sofort gezeigt wurde. Heute zählt **THE PLOT AGAINST HARRY** zu den schönsten Filmen über New York.

DYING (Michael Roemer, USA 1976 | 15.1.) Ob er Interesse habe, einen Film über den Umgang mit dem Tod zu drehen, wurde Michael Roemer von einem lokalen Fernsehsender gefragt. Roemer war interessiert, doch anstatt den Tod aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive darzustellen, entschied er sich, seinen Film **DYING** auf drei Menschen zu fokussieren, die sich im Prozess des Sterbens befanden. Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet der Filmemacher die Drei und ihre Familien. **DYING** ist ein sehr direkter Film, in dem die Betroffenen schmerzhaft offen über ihre Gefühle sprechen, allen voran eine Frau, die sich vor Angst, alleine mit ihren beiden Kindern zurückgelassen zu werden, wünscht, ihr Mann möge bald sterben. Nur so ergäbe sich die Möglichkeit, erneut zu heiraten.

PILGRIM, FAREWELL (Michael Roemer, USA 1982 | 9. & 13.1.) Die Bekanntschaft mit den Familien



NOTHING BUT A MAN
(Michael Roemer, USA 1964)

THE PLOT AGAINST HARRY
(Michael Roemer, USA 1969/1989)

VENGEANCE IS MINE
(Michael Roemer, USA 1984)

in **DYING** und die lange Arbeit an diesem Film hinterließ einen bleibenden Eindruck auf Roemer. **PILGRIM, FAREWELL** übersetzt die Thematik des Sterbens in ein fiktives Umfeld und rückt eine Frau in den Mittelpunkt, die sich vor ihrem Tod mit ihrer Familie versöhnen möchte. „Man könnte **PILGRIM, FAREWELL**, minimalistisch inszeniert, mit nur einem Drehort und einer kleinen Gruppe Darsteller*innen, als Kammerstück bezeichnen, eleganter wäre es, es als kleine Symphonie zu beschreiben. Auch dieser Film ist bis heute praktisch unsichtbar geblieben.“ (Jake Perlin)

VENGEANCE IS MINE (Michael Roemer, USA 1984

| 5.1., anschließend Video-Gespräch mit Michael Roemer, & 16.1.) Als **VENGEANCE IS MINE** 1984 im amerikanischen Fernsehen lief, wurde er kaum bemerkt und schnell vergessen. Knapp 40 Jahre später ist die Wiederentdeckung dieses Werkes „ein Grund zum Feiern“ (A.S. Hamrah). Nach Jahren der Abwesenheit kehrt eine Frau nach New England zurück, um sich mit ihrer Familie auszusöhnen. Doch die Bekanntschaft mit einer Nachbarin zieht sie in ein weiteres Famili-

endrama hinein. „Allen Werken von Roemer ist gemeinsam, dass sie sich ihres eigenen Tempos sicher sind und nur im Einklang mit sich selbst stehen. Ein absolut originelles Werk, das sich in einer Molltonart mit großen Themen auseinandersetzt.“ (Jake Perlin) (hb)

Für das Zustandekommen der Michael Roemer Retrospektive danken wir Jake Perlin herzlich.

UGETSU MONOGATARI
(Tales of the Rain and Moon, Kenji Mizoguchi, Japan 1953)

MEET ME IN ST. LOUIS
(Vincente Minnelli, USA 1944)

Magical History Tour: Meet Me at the Fair

Mal verheißungsvoll, mal bedrohlich, gleichzeitig faszinierend und beunruhigend, immer spektakuläre Attraktionen versprechend: Jahrmärkte gleichen einem Maschinenraum der (Alp-)Träume, sprechen alle Sinne an und produzieren unterschiedlichste Gefühlszustände, hier scheint alles möglich. Zentrales Element des Budenzaubers, der Darbietungen, Exponate und Fahrgeschäfte ist das Moment der Überraschung, des Exzesses und des In-Staunen-Versetzens, gern mit comic relief. Dabei endet die Begegnung mit dem Unglaublichen nicht selten in der Begegnung mit sich selbst.

Bekanntermaßen sind Jahrmärkte frühe Heimstätten der ersten Bewegtbildvorführungen, und so kommt es nicht von ungefähr, dass die Welt des Jahrmarkts – und seiner Varianten vom Marktplatz bis zur Weltausstellung – ein beliebter Bezugspunkt des Kinos ist. Einige Beispiele dieses Phänomens versammelt die neuformatige Magical History Tour und spannt einen Bogen von Paul Lenis **WACHSFIGURENKABINETT** (D 1925) – der Teil der ersten Vorführung der damaligen Freunde der deutschen Kinemathek 1963

war – bis zu **PRATER** (Ulrike Ottinger, D 2007), einer der jüngsten digitalen Restaurierungen des Arsenal.

UGETSU MONOGATARI (Tales of the Rain and Moon, Kenji Mizoguchi, Japan 1953 | 6. & 18.1.) Im Japan des 16. Jahrhunderts prägen die Wirren eines Bürgerkriegs das Leben der Menschen. Ein städtischer Marktplatz mit seinen zahlreichen Buden lockt mit Glücksversprechen: Der Töpfer Genjuro möchte mit dem Verkauf seiner Töpferien viel Geld verdienen, sein Kollege Tobei wiederum als Samurai zu Ruhm und Ehre kommen. Hier nehmen die Irrwege der beiden ihren Ausgangspunkt, die vor allem zu Lasten ihrer zurückgelassenen Frauen gehen. Aus Wunschträumen und Fantasien werden Trugbilder und Phantasmen: Auf einer Bootspassage treibt der Tod phantomartig an ihnen vorbei, Genjuro verfällt dem Geist einer verstorbenen Prinzessin.

DAS WACHSFIGURENKABINETT (Paul Leni, D 1924 | 8.1., am Flügel: Eunice Martins) Harun al-Raschid, Iwan der Schreckliche und Jack the Ripper: Mithilfe neuer Geschichten will ein Panoptikum-Besitzer den Attraktionswert seines



Gruselkabinetts steigern. Ein junger Dichter lässt sich gleichermaßen von den Wachsfiguren der historischen Personen wie auch der schönen Tochter des Schaustellers inspirieren und imaginiert drei – mal haarsträubende, mal burleske – Episoden (mit aus heutiger Perspektive recht stereotypisierten Figuren). Regisseur, Bühnen- und Szenenbildner Paul Leni platziert die dramatischen Geschichten in spektakuläre Kulissen und kleidet die drei Hauptdarsteller Emil Jannings, Conrad Veidt und Werner Krauß in fantastische Kostüme. Ein wahres Jahrmarktsstück!

MEET ME IN ST. LOUIS (Vincente Minnelli, USA 1944 | 7.1.) „Meet me at the fair!“ ist nicht nur eine Liedzeile im Titelsong von Minnellis Farb-, Gesangs- und Tanzrausch: Die gesamte Familie Smith fiebert der Weltausstellung entgegen. Bis zu deren Eröffnung vergeht ein ganzes Jahr, es wird Halloween und Weihnachten gefeiert, es werden Partys mit Tanzeinlagen gegeben, auf der sich die 17-jährige Tochter des Hauses Esther (strahlend: Judy Garland) in einen Jungen aus der Nachbarschaft verliebt. Als ein Umzug nach New York in Aussicht steht, drohen alle jugendlichen

Träume zu zerplatzen. Der Sehnsuchtsort Weltausstellung materialisiert sich erst ganz zum Schluss des Films. Im Frühling 1904 bahnt sie sich als Vorbotin der Moderne einen Weg in die heimelige Welt von St. Louis – die Gaslaternen weichen einem elektrischem Lichtspektakel. Erste motorisierte Gefährte bewegen sich durch die Menschenmengen. Was bleibt, ist Minnellis nostalgischer Blick auf ein idealisiertes Amerika.

LES DEMOISELLES DE ROCHEFORT (Die Mädchen von Rochefort, F 1966/67 | 23. & 30.4.) Fröhliche Menschenmengen, fliegende Luftschlangen, trubelige Ausstellungsstände – mitten im beschaulich-pastelligen Rochefort haben Schausteller ihre Zelte aufgeschlagen. Was als Open-air-Verkaufsmesse daherkommt, kulminiert in einer spektakulären Tanzszene der Ballettlehrerin Delphine (Catherine Deneuve) und ihrer Zwillingsschwester, der Komponistin Solange (Françoise Dorléac) in signalroten Paillettenkleidern – Marilyn Monroe und Jane Russell in „We’re just Two Little Girls in Little Rock“ lassen grüßen. Die Tage vor diesem Überraschungscoup sind geprägt von der Suche nach Glück und Liebe aller



Hauptpersonen: neben dem Schwesternpaar ihre Mutter (Danielle Darrieux), ein Militärdienst leistender Maler (Jacques Perrin), ein Musikalienhändler (Michel Piccoli) und nicht zuletzt der amerikanische Komponist, gespielt – ein weiterer Coup – von Gene Kelly. Nie war Demys Kino fröhlicher, bunter, euphorischer und heiterer.

WERCKMEISTER HARMÓNIAK (Die Werckmeisterschen Harmonien, Béla Tarr, Ungarn/D/F 2000 | 14. & 29.1.) Mitten in einem schneelosen, bitterkalten Winter bricht mit Gewalt eine fremde Welt in eine Kleinstadt der ungarischen Tiefebene ein, die die gesellschaftliche Ordnung außer Kraft zu setzen droht. Ein durchreisender Wanderzirkus erregt das Interesse der Bewohner, die sich zu Hunderten anstellen, um die Hauptattraktion sehen zu können, einen ausgestopften Wal, hinter dem sich ein mysteriöser Prinz verbirgt. Ihr Warten mündet in einen unerklärlichen Aufstand. Eine apokalyptische Woge erfasst die gesamte Gegend, nichts und niemand wird verschont. Eine finstere Stimmung liegt über Béla Tarrs expressivem Schwarzweißfilm, einer Untergangsvision über den

Kampf zwischen Barbarei und Zivilisation in Bildern von großer Intensität.

PRATER (Ulrike Ottinger, Österreich 2007 | 27.1.) Der älteste Vergnügungspark der Welt im Spiegelbild seiner technischen und medialen Entwicklung – kaleidoskopartig visualisiert mit fliegenden Kamerabewegungen und Texten von Elfriede Jelinek, Josef von Sternberg, Erich Kästner, Elias Canetti. Inmitten der Welt der Illusion, die mit dem Riesenrad begann und die Besucher*innen heute im Schleudersitz ins All schießt, gibt es Momente der Intimität: wenn Jugendliche ihre Kraft am „Watschenmann“ messen, eine Frau tanzend alles um sich herum vergisst. Das Kino, ein Ort der Sammlung, begann als Jahrmarktattraktion. Die Geschichte des Praters und das Œuvre von Ulrike Ottinger haben etwas gemeinsam: Die Welt wird zur Bühne und die Bühne zur Welt. (mg)

The world of the fair – and its variants, from the marketplace to the world exhibition – is a favorite reference point for cinema. Our new and condensed Magical History Tour brings together examples of this phenomenon.

LES DEMOISELLES DE ROCHEFORT
(Die Mädchen von Rochefort, Jaques Demy, F 1966/67)

PRATER
(Ulrike Ottinger, Österreich 2007)

Jonas Mekas. 100 Years of Cinema, Arts, and Politics

Jonas Mekas – Filmemacher, Autor und Kurator (1922–2019) – äußerte immer wieder, seine Werke seien nicht politisch. Häufig ist jedoch genau das Gegenteil der Fall. Seine Antwort auf die Schrecken des 20. Jahrhunderts war die künstlerische Hinwendung zum Alltäglichen, für das er in seinen Filmen, Tagebüchern und Gedichten eine ästhetische Form suchte und ihm eine humanisierende Kraft zuschrieb. In seinem Werk spiegelt sich die wechselhafte Geschichte der letzten 100 Jahre.

Geboren 1922 in Litauen, erlebte Mekas in seiner Jugend, wie das Land im Baltikum zwischen die Fronten von Nationalsozialismus und Stalinismus geriet. 1944 musste er seine Heimat verlassen. Die Flucht und seine Gefangennahme, das Leben im Arbeitslager und in verschiedenen Displaced Person Camps schilderte er in seinen Tagebüchern eindringlich. Sie sind einzigartiges Zeitzeugnis der Nachkriegsjahre in Deutschland sowie der litauischen Diaspora in New York, wohin er 1949 mit seinem jüngeren Bruder Adolfas emigrierte. Dort wurde Mekas zu einem einflussreichen Netzwerker internationaler Avant-

garden und schuf so Räume für eine Gegenkultur. In seinen Tagebuch-Filmen und in den *New York Diaries* dokumentierte er diese Entwicklung und reflektierte zugleich sein Fortdauern des Displacement.

Sein Geburtsland blieb ein wichtiger Ankerpunkt seiner Arbeit. Mit der Unabhängigkeit Litauens und der politischen Einbindung des Baltikums in die EU und die NATO schien die Gefahr erneuter Bedrohungen gebannt. Durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sind Konfliktlinien des letzten Jahrhunderts wieder aufgebrochen, die Mekas in seinem Werk zum Gegenstand gemacht hat.

Anlässlich seines 100. Geburtstags thematisiert das umfassende, von Christoph Gnädig, Christian Hiller und Anne König kuratierte Programm die politischen Dimensionen von Jonas Mekas' Schaffen. Gesprächsrunden mit Filmemacher*innen, Künstler*innen und Weggefährter*innen erörtern die Themen Memories, Displacement, Counter-Culture, Cold and New Wars und Politics of Everyday. Neben dem Filmprogramm im Kino 1 werden im Kino 2 u.a. politische Videoar-



beiten von Mekas installiert. Auf der digitalen Plattform arsenal 3 wird das Programm online mit Filmen von Chantal Akerman, Sergei Loznitsa und Jonas Mekas erweitert. Performative Lesungen von Heike Geißler, Eglė Lukšaitė und Goda Palekaitė intervenieren in die Programme. Asia Bazdyrieva liest aus ihrem ukrainischen Kriegstagebuch.

MEMORIES (18.1.)

REMINISCENCES OF A JOURNEY TO LITHUANIA

(Jonas Mekas D/USA 1972 | 18.1.) zeigt Mekas' erste Reise nach Litauen 1971, 27 Jahre nach seiner Flucht: Es ist die Rückkehr in eine verklärte, aber auch fremd gewordene Heimat unter sowjetischem Regime.

ORAL HISTORY INTERVIEW (2018 | 18.1.): Im Sommer 2018 führte Ina Navazelskis, Programmkoordinatorin des United States Holocaust Memorial Museum Washington, ein sechsstündiges Oral-History-Interview mit Jonas Mekas und befragte ihn u.a. nach seinen Erinnerungen an den litauischen Holocaust. Vor dem Hintergrund dieses Interviewfilms widmet sich die Diskussionsrunde mit Ina Navazelskis, dem Historiker

Christoph Dieckmann und der Literaturwissenschaftlerin Claudia Sinnig der Frage, was Zeitzeugenschaft bei einem Autor heißt, der das autobiografische Schreiben und Filmen zu seiner künstlerischen Ausdrucksform entwickelt hat.

GOING HOME (Adolfas Mekas, Pola Chapelle, USA 1971 | 18.1.) Parallel zu Jonas Mekas filmte sein Bruder Adolfas Mekas die gemeinsame Reise in die litauische Heimat.

DISPLACEMENT (19.1.)

REMINISZENZEN AUS DEUTSCHLAND (Jonas Mekas, USA 2012 | 19.1.)

Jonas Mekas besucht die Orte, an denen er sich während seiner Zeit als Displaced Person in Deutschland aufhielt. Auf der Flucht 1944 kamen die Mekas-Brüder in ein Arbeitslager, nach Kriegsende waren sie in verschiedenen Flüchtlingslagern untergebracht.

Föhrenwald (Hörstück, Michaela Melián, 2005 | 19.1.) Die Künstlerin Michaela Melián hat sich intensiv mit Föhrenwald, einem jüdischen Displaced Person Camp in der Nähe von München, beschäftigt. Ihr gleichnamiges Hörspiel erzählt dessen Geschichte. Im Gespräch mit dem Historiker Marcus Velke erörtern die beiden unter-



REMINISCENCES OF A JOURNEY TO LITHUANIA
(Jonas Mekas, BRD/USA 1972)

Föhrenwald
(Michaela Melián, D 2005)

DISPLACED PERSONS
(United States Army Signal Corps, USA 1945)

schiedliche Lebensbedingungen und Organisationsformen in DP-Camps der westlichen Besatzungszone.

COUNTERCULTURE (20.1.)

Die amerikanische Nachkriegsavantgarde ist von den verschiedenen Protestbewegungen der 60er Jahre nicht zu trennen. Die Filmkritikerin Amy Taubin, enge Vertraute von Jonas Mekas, berichtet von den Wechselbeziehungen zwischen Kunst und Aktivismus jener Zeit.

STREET SONGS (Jonas Mekas, USA 1966/1983 | 20.1.) Julian Beck, Mitbegründer des Living Theatre, sitzt 1966 auf einer leeren Bühne und wiederholt mantraartig „Free All Men! Stop the War! Change the World!“

THE BRIG (Jonas Mekas, USA 1964 | 20.1., Einführung: Andrew Uroskie) Die Filmadaption einer Inszenierung des Living Theatre zeigt eine Strafbaracke, in der Militärgefangene auf kleinstem Raum mit sinnlosen Verhaltensregeln gequält werden. Die disruptive Ästhetik ist für Mekas' spätere Diary-Filme stilprägend.

JONAS (Gideon Bachmann, D 1968 | 20.1.) Das für den NDR entstandene Porträt zeigt den Un-

derground-Impresario auf seinen täglichen Streifzügen durch New York, das dabei beiläufig mitporträtiert wird.

FOR LIFE, AGAINST WAR (SELECTIONS) (Week Of The Angry Arts, USA 1967 | 20.1.) Für die Week Of The Angry Arts 1967 entstand dieser Kompilationsfilm als ein kollektives Statement amerikanischer unabhängiger Filmemacher*innen – stilistisch unterschiedlich, aber in ihrer Opposition gegen den Vietnamkrieg vereint. **WHEN** (1967) ist Jonas Mekas' Beitrag zu diesem Protestfilm.

COLD AND NEW WARS (21.1.)

LOST LOST LOST (Jonas Mekas, USA 1978 | 21.1.) Die Geschichte eines Filmemachers, der den Verlust der litauischen Heimat beklagt. Gegen Ende hat er seine Technik der rasenden Kamera perfektioniert und die New Yorker Kunstszene zu seiner neuen Heimat erklärt.

Das Instagram-Foto einer Matratze in einem U-Bahnhof in Kyiv kurz nach Beginn des Kriegs: Auf der Decke liegt das Buch *I Had Nowhere to Go*, in dem Jonas Mekas seine Kriegserlebnisse schilderte. Matratze und Buch gehören der ukrainischen Künstlerin Asia Bazdyrieva, die selbst



Tagebuch schreibt und dabei Bezug auf die Kriegserlebnisse von Jonas Mekas nimmt. Zu Gast in Berlin liest sie aus ihren Aufzeichnungen. Im Anschluss läuft **MA** (Maria Stoianova, UKR 2017 | 21.1.), das Videotagebuch einer ukrainischen Mutter aus Mariupol, die in Kriegszeiten der Tochter im fernen Kyiv von ihrem Alltag berichtet, sowie Auszüge aus Mekas' Internettagebuch, dem **356 DAY PROJECT** (2007).

THE FALL OF LENIN (Svitlana Shymko, UKR 2017 | 21.1.) Ein Film über den Abriss von Lenindenkmälern in der Ukraine und die Errichtung neuer Denkmäler, die in einen Widerstreit mit den „Geistern der Geschichte“ geraten.

Davon ausgehend sprechen der Filmemacher Sergei Loznitsa und Ekaterina Degot, Kunsthistorikerin und Intendantin des steirischen herbst mit der Kuratorin Olga Schubert aus der Perspektive der Kunst über die Dekonstruktion historischer Narrative und die Entwicklung postsowjetischer Gesellschaften hin zur kriegerischen Gegenwart.

RITUAL IN TRANSFIGURED TIME (Maya Deren, USA 1946 | 21.1.) Die gebürtige Ukrainerin Maya Deren

wurde in den 40er Jahren zur einflussreichen Wegbereiterin der amerikanischen Filmavantgarde und früh zur Anlaufstelle für Jonas Mekas. Die beiden verband nicht nur ihre osteuropäische Herkunft, sondern auch das Interesse an einem zutiefst persönlichen und unabhängigen Kino.

ZEMLIA (Erde, Oleksandr Dowschenko, UdSSR 1930 | 21.1.) Das „Film-Gedicht“ erzählt die Geschichte ukrainischer Kulaken, die sich Stalins Plan zur Kollektivierung ihrer Höfe widersetzen und ist zugleich eine Hymne auf die natürliche Abfolge von Leben und Tod.

POLITICS OF EVERYDAY (22.1.)

Das Fragmentarische und Spontane sind von Anfang an prägende Stilmittel der Kunst von Jonas Mekas. Den oft unauffälligen Alltag sichtbar zu machen und zu feiern, zeichnet seine „Politics of Everyday“ aus, die sich in der Tagebuchform manifestiert.

NOTES FOR JEROME (Jonas Mekas, USA 1978 | 22.1.) 1966 verbrachte Mekas zwei Monate im südfranzösischen Cassis bei seinem Freund und Förderer Jerome Hill. Der Sommer sei einsam gewesen, sagte Mekas später, „ich dachte oft an zu

THE BRIG
(Jonas Mekas, USA 1964)

RITUAL IN TRANSFIGURED TIME
(Maya Deren, USA 1946)

Hause. Deshalb ist dieser Film dem ‚Wind Litauens‘ gewidmet. Aber manchmal hatte ich das Gefühl, dass Jerome ebenso sehr ein Exilant war wie ich.“

PARADISE NOT YET LOST (AKA OONA'S THIRD YEAR) (Jonas Mekas, USA 1979 | 22.1.) Ein Tagebuchfilm, der zugleich eine Meditation über das Thema „Paradies“ ist. „Ich spreche zu dir, Oona. Sei idealistisch, nicht praktisch. Suche die unbedeutenden kleinen, aber wesentlichen Dinge.“ Im Anschluss berichtet Hollis Melton, Fotografin und Mekas' damalige Lebenspartnerin, über den Entstehungsprozess seiner Tagebücher *I Had Nowhere to Go*, die sie 1991 in New York verlegt hat.

CORRESPONDENCIA JONAS MEKAS – J.L. GUERÍN (José Luis Guerín, Jonas Mekas, ESP/F 2011 | 22.1., im Anschluss Gespräch zwischen Sebastian Mekas und José Luis Guerín) Ein kinematografischer Briefwechsel. Ein unregelmäßiges Hin und Her, ein fragmentarischer Austausch, Nachrichten aus dem Alltag.

JONAS IN THE FIELDS (Peter Sempel, D 2021 | 23.1.) Peter Sempels vierter Film über seinen Freund Jonas Mekas: letzte Begegnungen bei Mekas in Brooklyn und in den Feldern von Litauen.

AS I WAS MOVING AHEAD OCCASIONALLY I SAW BRIEF GLIMPSES OF BEAUTY (Jonas Mekas, USA 2000 | 25.1.) „A masterpiece of nothing.“ Ein (Schnee)sturm von Details. Die Essenz eines Lebens konzentriert auf ein paar Stunden. Und ein ekstatisches Monument für Familie, Freunde und alltägliche Freuden. „This is a political film“, so Mekas. (cg, ch, ak)

Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds. Projektträger: ARCH+ Verein zur Förderung des Architektur- und Stadtdiskurses e.V., Berlin; mit Unterstützung von: Lithuanian Culture Institute, Vilnius, Botschaft der Republik Litauen, Berlin, Estate of Jonas Mekas, New York, Dovzhenko Centre, Kyiv, Re:Voir, Paris und Spector Books, Leipzig. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt.

Jonas Mekas (1922 – 2019) dealt in his films and texts with themes of displacement, memory, and loss, for which he sought diverse artistic expression. Jonas Mekas. 100 Years of Cinema, Arts, and Politics will explore the political relevance of his work on the occasion of his 100th birthday in a film program with talks and performative readings.

SEASONG

(Richard Reeves, Kanada 1999)

KEUK JANG JEON

(Tale of Cinema, Hong Sangsoo, Korea 2005)

Ungarische Neo-Avantgarde im Film

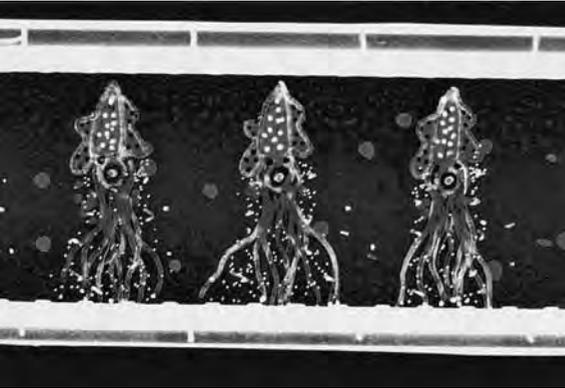
Noch bis zum 27.1. präsentiert das Collegium Hungaricum Berlin die Ausstellung „Magyar Neo-Avantgarde in den 1960er/1970er Jahren“. Im Zentrum stehen Werke von Künstler*innen der ungarischen Neo-Avantgarde, darunter auch eine Reihe von Filmen, die vor Ort im CHB sowie am 28. und 29.1. im Kino Arsenal zu sehen sind.

Seit 1960 entdeckte die inoffizielle Kunstszene Ungarns die avantgardistischen Bewegungen der klassischen Moderne für sich und knüpfte gleichzeitig an aktuelle internationale Tendenzen an. Die Kunst der „zweiten Öffentlichkeit“ war durch formale, technische und theoretische Progressivität sowie die Aufhebung von Gattungsgrenzen gekennzeichnet. Filmemacher*innen strebten nach der Erneuerung der Filmsprache, das legendäre Balázs-Béla-Filmstudio bot den Freiraum zum Experimentieren.

Zwei Programme geben einen Eindruck von der Vielfalt der künstlerischen Handschriften. „Poesie der Filmsprache“ (28.1.) ist dem Kameramann und Regisseur János Tóth, einem Meister der Bildgestaltung, gewidmet. In Zusammenarbeit mit Zoltán Huszárík entstand das neue Gen-

re des Filmgedichts, so z.B. der Kurzfilm **CAPRICCIO** (1969). Zur reinsten Form des Filmgedichts gelangte Tóth mit seinem eigenen, aus dynamisch wechselnden Bildsequenzen konstruierten Werk **ARÉNA** (1979). István Bácskai Laurós lyrischer Dokumentarfilm **IGÉZET** (Der Bann, 1963), ein Gesamtkunstwerk mit malerischen, musikalischen und literarischen Elementen, wird als formaler Wegbereiter verstanden.

Alle vier Beiträge des Programms „Einzelgänge – Pop oder Kunst“ (29.1.) greifen Erzählweisen der Popkultur auf und setzen diese in veränderter Form ein. Mit ihrem Zeichentrickfilm **EGY KÜLÖNC ÚR NAPLÓJÁBÓL** (Aus dem Tagebuch eines seltsamen Herrn, 1972) thematisiert Ágnes Háty die Uniformierung und Entfremdung. Ottó Foky bildet im **BABFILM** (Bohnenfilm, 1975) eine Gesellschaft aus Bohnen. György Kovásznai lässt in seiner Animation **A MONOLÓG** (Der Monolog, 1963) die Geschichte des 20. Jahrhunderts Revue passieren. Márk Novák dekonstruiert mit **KEDD** (Dienstag, 1963) die Gattung der Burleske. (vb) In Zusammenarbeit mit dem Collegium Hungaricum Berlin



Großes Kino, kleines Kino # 58 – Malen, kratzen, schmirgeln – Filme ohne Kamera

Die meisten Filme werden mit einer Kamera gedreht, es gibt aber auch Möglichkeiten, Filme ohne Kamera herzustellen: Dabei haben die Filmemacher*innen beispielsweise direkt auf den Filmstreifen gemalt. Drei kurze Filme geben uns einen Einblick in diese Arbeit: So wirkt der handgemalte Film **ALGORITHMEN** von Bärbel Neubauer wie ein kleiner Farbenrausch mit Musik. Einige Filmemacher*innen ritzen Muster und Formen mit Nadeln und anderen Werkzeugen in einen schwarzen Filmstreifen, wie Len Lyes rhythmischer Schwarz-Weiß-Film **FREERADICALS** eindrücklich zeigt. Dass sich ins Filmmaterial gekratzte Spuren auch farbig nachkolorieren lassen, zeigt der Film **SEA SONG** von Richard Reeves, in dem es um die Verschmutzung der Meere geht.

Nach dem kurzen Filmprogramm werden wir im Foyer einen Gemeinschaftsfilm ohne Kamera herstellen. Es sind alle eingeladen, Hand an den Filmstreifen anzulegen. Das Ergebnis schauen wir uns direkt auf der Kinoleinwand an. (sts) Für alle ab 5 Jahren (15.1.)

Buchpräsentation: **TALE OF CINEMA** von Dennis Lim

Dass der koreanische Kulturregisseur Hong Sang-soo mit **TALE OF CINEMA** (Korea 2005) im Rahmen der von Fireflies Press herausgegebenen „Decadent Editions“ figuriert – die Reihe blickt auf das Kino der ersten zehn Jahre des 21. Jahrhunderts, indem sie pro Jahr einem Film ein ganzes Buch widmet – leuchtet sofort ein: Hongs einzigartiges Werk gehört schließlich zu den Meilensteinen des zeitgenössischen Kinos. Wie der Autor Dennis Lim sich in seinem Essay mit **TALE OF CINEMA** befasst – u.a. stellt er Verbindungen zu Roland Barthes, Robert Bresson, John Cassavetes, David Lynch und Paul Cézanne her – und dabei zugleich eine Analyse von Hongs umfassender Filmografie vornimmt, ist immer wieder überraschend und macht großes Vergnügen. Nach einem einführenden Gespräch mit Dennis Lim läuft Hongs Meta-Film über Kino und Leben, in dem ein junger Mann ein Verhältnis mit seiner Ex-Freundin beginnt und ein Regisseur nach einer Filmvorstellung die Hauptdarstellerin vor dem Kino trifft und eine Obsession zu ihr entwickelt. (bik) (17.1.)

© DEFA-Stiftung/Xavier Bonin



Cinopoetics Lecture #17: Robert Sinnerbrink

Können uns Dokumentarfilme ökologische Werte vermitteln? Robert Sinnerbrink (Macquarie University Sydney) widmet sich dieser Frage in seinem Vortrag „Ecocinema and Ecological Value: Documentary Ethics in the Anthropocene“. Anhand von drei Filmen arbeitet er verschiedene dokumentarische Zugänge heraus: einen evidenzbasierten, argumentativen Ansatz (*An Inconvenient Truth*, USA 2006), einen poetisch-ästhetischen (*Koyaanisqatsi*, USA 1982) sowie eine Kombination dieser Ansätze. Dieser hybride Ansatz, der diskursive Argumente mit poetischem Ausdruck verbindet, findet sich etwa in **ANTHROPOCENE: THE HUMAN EPOCH** (Jennifer Baichwal, Edward Burtynsky, Nicholas de Pencier, Kanada 2018), den wir im Anschluss an den Vortrag zeigen werden. In solchen Filmen sieht Sinnerbrink das größte Potenzial, nachhaltig moralische und soziale Veränderung zu fördern. (hw) Die Cinopoetics Lectures sind eine Reihe der gleichnamigen Kolleg-Forschungsgruppe an der Freien Universität Berlin in Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. (24.1.)

In Erinnerung an Ralf Schenk

„Er kannte sie alle“, „Chronist des DEFA-Films“, „Ein Mann von leiser Souveränität“ – die zahlreichen Nachrufe, die in der deutschen Medienlandschaft auf den Filmhistoriker, -journalisten und langjährigen Vorstand der DEFA-Stiftung Ralf Schenk erschienen, zeichnen das Bild eines Film-enthusiasten, für den die Filmwerke stets im Mittelpunkt standen und der die Facetten und Tiefen des DEFA-Filmschaffens wie kein Zweiter kannte. Am 17. August 2022 starb Ralf Schenk viel zu früh und noch immer unbegreiflich nach kurzer Krankheit. Er steckte mitten in Projekten und Publikationsvorhaben, war voller Ideen und Geschichten, die noch niemand niedergeschrieben hat.

Die DEFA-Stiftung erinnert gemeinsam mit der Deutschen Kinemathek, dem Filmmuseum Potsdam und dem Arsenal sowie Familienmitgliedern, Freunden und Weggefährten an Ralf Schenk. Es laufen je ein kurzer Film aus dem Spiel-, Dokumentar- und Trickfilm-Studio der DEFA, die Ralf Schenk am Herzen lagen. (pz) Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter presse@defa-stiftung.de erbeten. (26.1.)



THE GODFATHER PART III
(Francis Ford Coppola, USA 1990)

70 mm: THE GODFATHER PART III

16 Jahre nach *The Godfather Part II* drehte Francis Ford Coppola den abschließenden Teil der Trilogie des „Paten“ Don Michael Corleone und seiner Familie. Die Handlung von **THE GODFATHER PART III** (USA 1990) nach der Vorlage von Mario Puzo setzt im Jahr 1979 ein, die Familie ist wieder in New York, Michael Corleone (Al Pacino) hat sich aus den Drogen- und Spielcasino-Geschäften zurückgezogen und will seine Millionen bei einem europäischen Immobilienkonzern, an dem auch die Vatikan-Bank beteiligt ist, legal anlegen. Aber Widersacher im eigenen Lager und Machenschaften im Vatikan beschwören eine Familientragödie herauf. 2020, zum 30-jährigen Jubiläum des Films, veröffentlichte Coppola eine neue, fünf Minuten kürzere Schnittfassung des Films mit dem Titel *Mario Puzo's The Godfather, Coda: The Death of Michael Corleone*. Wir zeigen eine zeitgenössische 70-mm-Kopie aus den 90er Jahren mit finnischen und schwedischen Untertiteln im Format 1:1.85. (hjf) (27.1.)

Filmspotting

Erkundungen im Filmarchiv der Deutschen Kinemathek

Weder New York noch West-Berlin waren Ende der 80er Jahre die begehrten Hotspots, die sie heute sind. Dennoch waren beide Städte trotz Baulücken, Ruinen und maroder Straßen Sehensuchtsorte für Gestrandete und Glücksritter jeder Couleur. Miroslaw Baka, der kurz zuvor einen unvergesslichen Eindruck in Krzysztof Kieslowskis *Ein kurzer Film über das Töten* hinterlassen hatte, läuft in **ÜBERALL IST ES BESSER WO WIR NICHT SIND** (Michael Klier, BRD 1989) durch die Stadtlandschaften wie durch einen Jim-Jarmusch-Film. Als Jerzy träumt er von einem besseren Leben weit weg von den Trümmern des sozialistischen Gesellschaftssystems, dem er entflohen ist. In Berlin trifft er auf Ewa, die wie er von Gelegenheitsjobs lebt und von Amerika träumt. Der Regisseur Michael Klier fing 1989 mit seinem Film das Lebensgefühl der gleichermaßen tristen wie für alles offenen Stadt West-Berlin kurz vor dem Mauerfall ein. (ah) (30.1.)



TO PICK A FLOWER
(Shireen Seno, Philippinen 2021)

Das Berliner Künstlerprogramm des DAAD präsentiert: Shireen Seno

Shireen Seno (*1983) ist als Filmemacherin eine wichtige Stimme des unabhängigen philippinischen Kinos. In ihrem Kurzfilm **TO PICK A FLOWER** (PHL 2021) untersucht sie Fotografien von Frauen mit Topfpflanzen, von Bäumen, Sägewerken und dem Holzhandel, die während der US-amerikanischen Kolonialherrschaft (1898–1946) auf den Philippinen aufgenommen wurden. Die schwierige Beziehung zwischen Mensch und Natur ist verstrickt mit der Perspektive der Kolonialmacht, die Archive und Konventionen der Fotografie durchdringt. Auch als Kuratorin macht Seno Ausgrabungen: Das gemeinsam mit Merv Espina nicht repräsentativ, sondern subjektiv zusammengestellte Programm „The Kalampag Tracking Agency: 30 Years of Experimental Film & Video from the Philippines“, von ihr als Director’s Choice präsentiert, versammelt 13 kurze Filme einer alternativen philippinischen Bewegtbildpraxis aus den Jahren 1985–2014, darunter Arbeiten von Raya Martin, Roxlee, Miko Revereza, John Torres, Tito & Tita. (bik) (31.1.)

arsenal 3

Neben den dauerhaft in der Filmbibliothek zugänglichen Archivfilmen, von denen einige auch mit Audiodeskription zur Verfügung stehen, ergänzen diesen Monat vier zusätzliche Arbeiten auf arsenal 3 das umfassende Jonas-Mekas-Programm: Präsentiert wird **OUT-TAKES FROM THE LIFE OF A HAPPY MAN** (Jonas Mekas, USA 2012), in dem Mekas flüchtige Aufnahmen der Familie, von Freund*innen und der Stadt mit persönlichen Reflexionen rahmt. **INTHE SHADOW OF THE LIGHT** (Sarah Payton, Chris Teerink, NL/USA 2007) dokumentiert Mekas’ Liebe zum Kino: „Es geht um das besessene Verfolgen von Visionen und Ideen. Um Leidenschaft und Intensität.“ (JM) **NEWS FROM HOME** (Chantal Akerman, F/B/BRD 1976) ist ein Film der Spannung zwischen Ton und Bild, Intimität und Distanz, Familie und Welt. Über Bildern von New York in den 70er Jahren hört man Akermans Stimme, die Briefe ihrer Mutter vorliest. **THE OLD JEWISH CEMETERY** (Sergei Loznitsa, NL/Lettland 2015) erforscht den Ort eines nicht mehr existierenden jüdischen Friedhofs in Riga. www.arsenal-3-berlin.de

1	So	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Kim Weston-Moran, Victoria Gabrielle Platt, Milan Kirby	Alma's Rainbow	Ayoka Chenzira USA 1994	DCP OF 89 Min. C 7.1. S. 5
2	Mo	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Jaya Harper, Ava Cooper, Jayden Capers	Teenage Emotions	Frédéric Da USA 2021	DCP OF 71 Min. C 14.1. S. 5
3	Di	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Ivan Dixon, Abbey Lincoln, Yaphet Kotto	Nothing But a Man	Michael Roemer USA 1964	DCP OF 95 Min. C 8.1. S. 7
4	Mi	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Brittany S. Hall, Will Brill	Test Pattern	Shatara Michelle Ford USA 2021	DCP OF 82 Min. S. 6
5	Do	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Brooke Adams, Trish Van Devere, Jon DeVries ■ Anschließend Gespräch mit Michael Roemer (per Video)	Vengeance is Mine	Michael Roemer USA 1984	DCP OF 118 Min. C 16.1. S. 9
6	Fr	17.30	*1	Magical History Tour 1953	Ugetsu Monogatari	Tales of the Rain and Moon DCP courtesy of the Academy Film Archive	Kenji Mizoguchi Japan DCP OmE 96 Min. C 15.1. S. 10
		19.30	*1	Unknown Pleasures Mit Nathalie Boutefeu	Un couple	A Couple Frederick Wiseman F/USA 2022	DCP OmE 63 Min. C 14.1. S. 6
		21.00	*1	Unknown Pleasures Mit Martin Priest, Ben Lang, Maxine Woods	The Plot Against Harry	Michael Roemer USA 1969	35 mm OF 81 Min. C 13.1. S. 8
7	Sa	16.30	*1	Magical History Tour Mit Judy Garland, Margaret O'Brien	Meet Me in St. Louis	Vincente Minnelli USA 1944	DCP OF 113 Min. S. 11
		19.00	*1	Unknown Pleasures	The Cathedral	Ricky D'Ambrose USA 2021	DCP OF 87 Min. C 11.1. S. 6
		21.00	*1	Unknown Pleasures	Alma's Rainbow	Ayoka Chenzira USA 1994	DCP OF 89 Min. S. 5
8	So	18.00	*1	Magical History Tour ■ Am Flügel: Eunice Martins	*Das Wachsfigurenkabinett	Paul Leni D 1925	DCP 81 Min. S. 10
		20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Ivan Dixon, Abbey Lincoln, Yaphet Kotto	Nothing But a Man	Michael Roemer USA 1964	DCP OF 95 Min. S. 7
9	Mo	20.00	*1	Unknown Pleasures From The Collection of the Library of Congress	Pilgrim, Farewell	Michael Roemer USA 1982	16 mm OF 102 Min. C 13.1. S. 8
10	Di	20.00	*1	Unknown Pleasures	Actual People	Kit Zauhar USA 2001	DCP OF 84 Min. S. 7
11	Mi	20.00	*1	Unknown Pleasures	The Cathedral	Ricky D'Ambrose USA 2021	DCP OF 87 Min. S. 6
12	Do	20.00	*1	Unknown Pleasures CH/F/USA 2022	De Humani Corporis Fabrica	Véréna Paravel, Lucien Castaing-Taylor DCP OmE 117 Min. S. 7	
13	Fr	17.00	*1	Magical History Tour Jacques Demy F 1967	Les demoiselles de Rochefort	Die Mädchen von Rochefort Mit Catherine Deneuve, Françoise Dorléac DCP OmE 120 Min. S. 11	
		19.30	*1	Unknown Pleasures Mit Martin Priest, Ben Lang, Maxine Woods	The Plot Against Harry	Michael Roemer USA 1969	35 mm OF 81 Min. S. 8
		21.15	*1	Unknown Pleasures From The Collection of the Library of Congress	Pilgrim, Farewell	Michael Roemer USA 1982	16 mm OF 102 Min. S. 8

14	Sa	16.00	*1	Magical History Tour Béla Tarr Ungarn 2000	*Werckmeister Harmóniák Die Werckmeisterschen Harmonien 35 mm OmU 146 Min. C , 29.1. S. 12
		19.00	*1	Unknown Pleasures Mit Nathalie Boutefeu	Un couple A Couple Frederick Wiseman F/USA 2022 DCP OmE 63 Min. S. 6
		20.30	*1	Unknown Pleasures Zu Gast: Frédéric Da	Teenage Emotions Frédéric Da USA 2021 DCP OF 71 Min. S. 5
15	So	16.00	*1	Großes Kino, kleines Kino # 58 *Algorithmen Bärbel Neubauer D 1994 *Free Radicals Len Lye USA 1958 Sea Song Richard Reeves Kanada 1999 Moderation: Stefanie Schlüter Für alle ab 5 Jahre	35 mm 3 Min. 16 mm 5 Min. 35 mm 4 Min. S. 19
		18.00	*1	Magical History Tour Japan 1953	Ugetsu Monogatari Tales of the Rain and Moon Kenji Mizoguchi DCP courtesy of the Academy Film Archive DCP OmE 96 Min. S. 10
		20.00	*1	Unknown Pleasures From The Collection of the Library of Congress	Dying Michael Roemer USA 1976 16 mm OF 92 Min. S. 8
16	Mo	20.00	*1	Unknown Pleasures Mit Brooke Adams, Trish Van Devere, Jon DeVries	Vengeance is Mine Michael Roemer USA 1984 DCP OF 118 Min. S. 9
17	Di	20.00	*1	Buchpräsentation: Tale of Cinema von Dennis Lim Keuk jang jeon Tale of Cinema Hong Sangsoo Korea 2005 Zu Gast: Dennis Lim (Autor und Artistic Director New York Film Festival), Giovanni Marcchini Camia (Hg.) Einführendes Gespräch in englischer Sprache	DCP OmE 89 Min. S. 19
18	Mi	16.00	*2	Jonas Mekas Museum USA 2018	Oral History Interview: Jonas Mekas United States Holocaust Memorial Eintritt frei Digital file OF 385 Min. S. 14
		18.00	*1	Jonas Mekas Eröffnung: Christoph Gnädig, Christian Hiller, Anne König	Reminiscences of a Journey to Lithuania Jonas Mekas BRD/USA 1972 16 mm OF 82 Min. S. 14
		20.45	*1	Jonas Mekas Lesung: Heike Geißler und Goda Palekaitė, aus den Tagebüchern von Jonas und Adolfas Mekas Gespräch „I'm trying to remember“ mit Christoph Dieckmann (Historiker), Ina Navazelskis (Journalistin) und Claudia Sinnig (Literaturwissenschaftlerin) Im Anschluss: *Going Home Adolfas Mekas, Pola Chapelle USA 1971	Einführung: Christoph Gnädig, Christian Hiller, Anne König 16 mm OF 61 Min. S. 14
19	Do	16.00	*2	Jonas Mekas Museum USA 2018	Oral History Interview: Jonas Mekas United States Holocaust Memorial Eintritt frei Digital file OF 385 Min. S. 14
		19.00	*1	Jonas Mekas Lesung: Heike Geißler und Goda Palekaitė, aus den Tagebüchern von Jonas Mekas Hörspiel: Föhrenwald Michaela Melián D 2005 Gespräch „Displaced Persons Camps“: Michaela Melián und Marcus Velke (Historiker)	Einführung: Christoph Gnädig, Christian Hiller, Anne König Digital file OF 25 Min. Digital file stumm 8 Min. 50 Min. S. 14
20	Fr	16.00	*2	Jonas Mekas Eintritt frei	Destruction Quartet Jonas Mekas USA 2006 4-Kanal-Video OF 60 Min. S. 15

*1 arsenal 1 | *2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge.

	18.00	*1	Jonas Mekas Street Songs Jonas Mekas USA 1966/1983 16 mm OF 11 Min. <input type="checkbox"/> Einführender Vortrag „Art and Activism“: Andrew Uroksie (Kunst- und Medienwissenschaftler) The Brig Jonas Mekas USA 1964 35 mm OF 68 Min. S. 15
	21.00	*1	Jonas Mekas <input type="checkbox"/> Gespräch (online): „Jonas Mekas and the New York Underground“ mit Amy Taubin (Filmkritikerin) <input type="checkbox"/> Lesung: Heike Geißler und Goda Palekaitė, aus Texten von Jonas Mekas Jonas Gideon Bachmann Deutschland 1968 Digital file OmE 30 Min. When Jonas Mekas USA 1967 Digital file stumm 2 Min. For Life, Against War (Selections) Week Of The Angry Arts USA 1967 16 mm OF 38 Min. S. 15
21	12.00	*2	Jonas Mekas Lithuania and the Collapse of the USSR Jonas Mekas USA 2009 Eintritt frei Digital file OF 286 Min. S. 16
	12.30	*1	Jonas Mekas Lost Lost Lost Jonas Mekas USA 1978 DCP OF 180 Min. S. 15
	16.15	*1	Jonas Mekas <input type="checkbox"/> Asia Bazdyrieva (Kunsthistorikerin) liest aus ihrem Tagebuch 356 Day Project (Auswahl) Jonas Mekas USA 2007 Digital file OF/OmE 21 Min. Ma Maria Stoianova Ukraine 2017 Digital file OmE 17 Min. S. 16
	18.45	*1	Jonas Mekas The Fall of Lenin Svittlana Shymko Ukraine 2017 Digital file OmE 11 Min. <input type="checkbox"/> Gespräch: „Dekonstruktion historischer Narrative“ mit Sergei Loznitsa, Ekaterina Degot und Olga Schubert S. 16
	20.30	*1	Jonas Mekas *Ritual in Transfigured Time Maya Deren USA 1946 16 mm stumm 15 Min. <input type="checkbox"/> Lesung: Eglė Lukšaitė und Goda Palekaitė, aus Texten von Jonas Mekas 356 Day Project (Auswahl) Jonas Mekas USA 2007 Digital file OF 5 Min. Zemlia Erde Oleksandr Dowschenko UdSSR 1930 DCP OmE 78 Min. Aus der Sammlung des Dovzhenko Centre, Kyiv. Mit Musik von DakhBrakha <input type="checkbox"/> Einführung: Oleksandr Teliuk (Dovzhenko Centre, Kyiv) S. 15
22	12.00	*2	Jonas Mekas Notes on Utopia Jonas Mekas USA 2006 Eintritt frei Digital file OF 60 Min. S. 17
	14.00	*1	Jonas Mekas Notes for Jerome Jonas Mekas USA 1978 Digital file OF 45 Min. S. 17
	15.30	*1	Jonas Mekas Paradise not yet Lost (aka Oona's third year) Jonas Mekas USA 1979 Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums 16 mm OF 96 Min. <input type="checkbox"/> Gespräch mit Hollis Melton S. 17
	18.15	*1	Jonas Mekas Correspondencia Jonas Mekas - J.L. Guerin José Luis Guerin, Jonas Mekas Spanien/Frankreich 2011 DCP OmE 100 Min. <input type="checkbox"/> Gespräch mit Sebastian Mekas und José Luis Guerin S. 17
23	19.00	*1	Jonas Mekas Jonas in the Fields Peter Sempel Deutschland 2021 DCP OmU 107 Min. <input type="checkbox"/> Gespräch mit Peter Sempel S. 17
24	18.00	*1	Cinepoetics Lecture # 17: Robert Sinnerbrink <input type="checkbox"/> Vortrag von Robert Sinnerbrink (Macquarie University Sydney): „Ecocinema and Ecological Value: Documentary Ethics in the Anthropocene“ Vortrag in englischer Sprache Eintritt frei S. 20
	20.00	*1	Cinepoetics Lecture # 17: Robert Sinnerbrink Anthropocene: The Human Epoch Jennifer Baichwal, Nicholas de Pencier, Edward Burtynsky Kanada 2018 DCP OF 87 Min. S. 20

25 Mi **18.00** »1 Jonas Mekas **As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses Of Beauty** Jonas Mekas USA 2000 DCP | **OF** | 288 Min. | S. 17

26 Do **18.30** »1 In Erinnerung an Ralf Schenk
Blaue Mäuse gibt es nicht Klaus Georgi DDR 1957/58 DCP | 11 Min.
Leuchtkraft der Ziege - Eine Naturscheinung Jochen Krauß DDR 1987 DCP | 19 Min.
DEFA 70 Werner Bergmann DDR 1965/66 DCP | 33 Min.
 ☐ Mit Gästen Moderation: Knut Elstermann
 Eintritt frei, um Anmeldung unter presse@defa-stiftung.de wird gebeten S. 20

27 Fr **17.30** »1 Magical History Tour ***Prater** Ulrike Ottinger Österreich 2007 DCP | **OmE** | 108 Min. | S. 12
20.00 »1 70 mm **The Godfather Part III** Der Pate III Francis Ford Coppola USA 1990
 70 mm | **OF mit finn. & schwed. UT** | 163 Min. | S. 21

28 Sa **17.00** »1 Magical History Tour **Les demoiselles de Rochefort** Die Mädchen von Rochefort Jacques Demy F 1967 Mit Catherine Deneuve, Françoise Dorléac DCP | **OmE** | 120 Min. | S. 11
20.00 »1 Ungarische Neo-Avantgarde im Film: Poesie der Filmsprache - Hommage à János Tóth
Capriccio Zoltán Huszárík 1969 Kamera und Schnitt: János Tóth DCP | **ohne Dialog** | 18 Min.
Igézet Der Bann István Bácskai Lauró 1963
 Kamera: János Tóth DCP | **ohne Dialog** | 21 Min.
Aréna János Tóth 1979 DCP | **ohne Dialog** | 23 Min.
 ☐ Einführung: Virág Bottlik S. 18

29 So **17.30** »1 Magical History Tour ***Werckmeister Harmóniák** Die Werckmeisterschen Harmonien Béla Tarr Ungarn 2000 35 mm | **OmU** | 146 Min. | S. 12
20.00 »1 Ungarische Neo-Avantgarde im Film: Einzelgänge. Pop oder Kunst
Egy különc úr naplójából Aus dem Tagebuch eines seltsamen Herrn Ágnes Háý 1972 DCP | **ohne Dialog** | 14 Min.
Babfilm Bohnenfilm Ottó Foky 1975 DCP | **ohne Dialog** | 12 Min.
A monológ György Kovásznai Der Monolog 1963 DCP | **OmE** | 12 Min.
Kedd Dienstag Márk Novák 1963 DCP | **OmE** | 21 Min.
 ☐ Einführung: Virág Bottlik S. 18

30 Mo **19.00** »1 Filmspotting ***Überall ist es besser wo wir nicht sind** Michael Klier BRD 1989
 ☐ Zu Gast: Michael Klier DCP | **OF** | 74 Min. | S. 21

31 Di **19.30** »1 DAAD-Stipendiatin Shireen Seno
To Pick a Flower Shireen Seno Philippinen 2021 Digital file | **engl. OF** | 17 Min.
 The Kalampag Tracking Agency: 30 Years of Experimental Film & Video from the Philippines:
DROGA! Miko Revereza 2014
Minsan Isang Panahon Once Upon a Time Melchor Bacani III 1989
ABCD Roxlee 1985
Bugtong: Ang Sigaw Ni Lalake Riddle: Shout of Man RJ Leyran 1990
Very Specific Things at Night John Torres 2009
Juan Gapang Johnny Crawl Roxlee 1986
Chop-chopped First Lady + Chop-Chopped First Daughter Yason Banal 2005
The Retrochronological Transfer of Information Tad Ermitaño 1994
Ars Colonia Raya Martin 2011
Class Picture Tito & Tita 2012
Anito Martha Atienza 2012
hindi sa atin ang buwan the moon is not ours Jon Lazam 2011
Kalawang Rust Cesar Hernando, Eli Guieb III & Jimbo Albano 1989
 ☐ Einführung: Shireen Seno Digital files | **OmE** | 70 Min. | S. 22



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im Internet: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | Eintrittspreise: Gäste: 8,50 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 2 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die Mitgliedschaft kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | Online-Kartenverkauf: www.arsenal-berlin.de | Vorbestellungen per Mail an: mail@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 269 55-100 | Verkehrsverbindungen: U-Bahn / S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07 1002 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | Anzeigen: marketing@arsenal-berlin.de | Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Virág Bottlik (vb), Hannes Brühwiler (hb), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Christoph Gnädig (cg), Milena Gregor (mg), Anke Hahn (ah), Christian Hiller (ch), Birgit Kohler (bik), Anne König (ak), Stefanie Schlüter (sts), Hannes Wesselkämper (hw), Philip Zengel (pz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Dacostern 135 g/m² (Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft) | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Medienpartner:



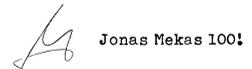
Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



Spector Books





CORRESPONDENCIA JONAS MEKAS - J.L. GUERIN
(José Luis Guerin und Jonas Mekas, Spanien/Frankreich 2011) | 22.1.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100